



# Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der  
Societas entomologica bilden die Textblätter zur  
Insektenbörse.“

31. Jahrgang.

No. 14.

Samstag, 25. Juli 1914.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und  
Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl  
Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Inva-  
lidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man  
sich an die Expedition der Entomologischen Rund-  
schau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — —  
Fernsprecher 5257. — — —

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2 mal im Monat, die  
Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutsch-  
land und Oesterreich **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.  
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

## Zwei neue Darala-Arten.

Von K. Grünberg.

*Darala eineraseens* nov. spec.

♀. Oberseite des Körpers (Fühler, Scheitel, Thoraxrücken und Hinterleib) sowie die Grundfarbe der Flügeloberseite hell staubgrau., Stirn schwarzbraun, die unterste Partie heller, bräunlichgrau. Taster dunkelbraun, mit hellen graubraunen Haaren durchsetzt. Unterseite des Thorax und des Hinterleibs hell rostbräunlich, ziemlich stumpf; Schenkel und Schienen mit langer grauer und rostgelblicher Behaarung, die Beschuppung, auch der Tarsen, dunkelbraun und grau gemischt.

Vorderrand der Vorderflügel vor der Spitze ausgeschweift, ebenso hinter der Spitze die vordere Saumhälfte, so daß die Spitze selbst von beiden Seiten verjüngt stark vortritt, ohne jedoch einen scharfen Winkel zu bilden. Die Färbung beider Flügel von der Wurzel bis zur postdiskalen Schrägbinde einfarbig hell staubgrau, die Grundfarbe der äußeren Partie schmutzig olivgrau mit etwas lehmgelblichem Ton. Vorderflügel in der Mitte der Zelle und am Zellenende mit einem runden mattschwarzen, etwas unscharf begrenzten Fleck; vor dem inneren Fleck eine ganz unscharfe schwärzliche subbasale Bogenlinie, zwischen den beiden Flecken eine zweite etwas deutlicher hervortretende, welche vom Vorderrand bis zur Ader 2 im Halbkreis den inneren Fleck umgreift, hinter der Ader 2 aber ganz undeutlich wird. Postdiskalbinde in beiden Flügeln eine ziemlich scharfe, der Richtung des Saumes

parallele, schwärzliche, außen gelb gesäumte Linie bildend, die im Vorderrand rechtwinklig gebrochen, fast geradlinig bis zum Innenrand zieht, nur an den Adern schwach wellig gebogen, im Hinterflügel, wo der durch sie begrenzte hellgraue Basalteil bedeutend schmaler, der äußere dagegen breiter ist als im Vorderflügel, leicht wellig gebogen und vom Vorderrand bis zur Ader 5 etwas breiter ist als auf der hinteren Hälfte. Hinter der Postdiskalbinde eine schwärzliche Wellenlinie, im Vorderflügel nur durch schwache dunkle Punkte auf den Adern angedeutet, im Hinterflügel deutlicher und ebenfalls an einzelnen Adern fleckenartig verstärkt. Hinter dieser Wellenlinie in beiden Flügeln eine breite weißgrau beschuppte, wie bereift erscheinende Zone, im Vorderflügel von der Spitze ausgehend und gegen den Innenrand, wo sie den Saum erreicht, sich etwas verbreiternd, im Hinterflügel die breite Randzone bis dicht vor den Saum ganz bedeckend, von der dunkeln Wellenlinie nur durch eine schmale gelbliche, ebenfalls wellige Grenzzone getrennt. Saumschuppen von demselben gelblich olivfarbenen Ton wie die Grundfärbung der äußeren Flügelpartie. Der dunkle Fleck in der Mitte und am Ende der Zelle ist auch im Hinterflügel angedeutet, aber ganz schwach und punktförmig.

Unterseite beider Flügel von ockerbräunlichem Grundton mit leichtem grauem Anflug und durch überall zerstreute schwärzliche Schuppen fein gesprenkelt erscheinend; die beiden schwärzlichen Flecke im Vorderflügel etwas kleiner und noch weniger

scharf als oben, der äußere Fleck mit weißem Kern; im Hinterflügel sind beide Flecke klein, punktförmig, aber etwas schärfer als oben. Subbasal- und Diskallinie im Vorderflügel fehlen. Postdiskalbinde in beiden Flügeln vorhanden, schwärzlich, ohne äußeren hellen Saum, im Vorderflügel etwas breiter als oben, aber weniger scharf, ganz geradlinig, ohne Wellung, den Vorder- und Innenrand nicht erreichend, im Hinterflügel schmal und unscharf, aber vom Vorder- bis zum Innenrand durchgehend. Die auf die Postdiskalbinde folgende Wellenlinie ist nur im Vorderflügel mit ihrer äußeren gelben Säumung ganz schwach angedeutet; die äußere weißgraue Zone ist in beiden Flügeln angedeutet, aber viel schmaler als oben und nur an der Spitze des Vorderflügels wirklich deutlich. Der ganze Vorderrand des Vorderflügels ist von der Wurzel an hell gelblichgrau gefärbt. Die graue submarginale Zone ist im Vorderflügel außen durch eine ganz unscharfe dunkle Wellenlinie begrenzt.

Länge des Vorderflügels: 44 mm.

Flügelspannung: 85 mm.

Nord-Queensland, Cocktown, 1 ♀ in Koll. S t a u d i n g e r.

#### *Darala laeta* nov. spec.

♀. Scheitel, Thorax, Oberseite des Hinterleibs und der Flügel lebhaft rötlichbraun, am Kopf, der Vorderseite des Thorax und auf dem Vorderflügel teilweise mit zinnoberrötlichem Ton, Hinterleib oberseits dunkler, die Hinterflügel auf der hinteren Hälfte ebenfalls dunkel gefärbt, an der distalen Hälfte des Innenrands hinter der Postdiskalbinde fast schwarz. Fühlerschaft mit dunkelbraunen und gelblichgrauen Schuppen, die Aeste hellbraun. An der Fühlerwurzel ein kurzer Büschel aus haarförmigen grau und schwarzbraun gemischten Schuppen, obere Störnählfte schwarzbraun, die untere gelblichbraun, Taster schwarzbraun, ebenso die Beine, welche jedoch überall mit hellgrauen Schuppen durchsetzt sind und an Schenkeln und Schienen lange rötliche Behaarung tragen. Unterseite des Thorax und Hinterleibs stumpf zinnoberrötlich mit etwas bräunlichem Ton. Vorderflügel breit, Saum hinter der Spitze mit einem kurzen aber ziemlich tiefen Ausschnitt.

Beide Flügel in der Mitte und am Ende der Zelle mit kleinem unscharfen schwärzlichen Fleck, der innere im Vorderflügel teilweise mit weißen Haaren besetzt; vor und hinter demselben Fleck im Vorderflügel eine subbasale und eine diskale einwärts gebogene und unregelmäßig gezackte, schmale schwärzliche Binde, beide unscharf, am Innenrand einander stark genähert, am Vorderrand etwa 8 mm voneinander getrennt, die äußere als ähnliche Binde auf dem Hinterflügel fortgesetzt, wo sie aber nur auf der dunkler gefärbten Innenrandhälfte sichtbar ist. Die schmale schwärzliche Postdiskalbinde in beiden Flügeln deutlich, vom Vorder- bis zum Innenrand durchgehend, im Vorderflügel fast geradlinig, ohne Wellung, im Hinterflügel ganz leicht einwärts gebogen und die unmittelbare Fortsetzung der Binde im Vorderflügel bildend; ein schmaler äußerer heller Saum ist nur schwach angedeutet. Hinter der Postdiskalbinde ebenfalls in beiden Flügeln eine lebhaft chromgelbe

Zackenbinde, im Hinterflügel innen von einer feinen schwarzen Linie begleitet, die auf den Adern, d. h. an den inneren Zackenenden, durch schwarze Punkte verstärkt ist. Vordere Saumpartie im Vorderflügel von der Spitze bis Ader 3 mit chromgelben Schuppen durchsetzt, die mittlere Saumpartie im Hinterflügel zwischen den Adern 6 und 3 breit chromgelb gefärbt, ebenso, aber weniger lebhaft, die ganze Vorderrandpartie bis zur Zackenbinde. Auf der dunkel gefärbten Innenrandhälfte tritt ferner im Hinterflügel eine heller rötliche submarginale Bogenlinie hervor.

Unterseite beider Flügel dunkel chromgelb, aber durch rötlichbraunen Ton stark gedämpft und überall mit schwärzlichen Schuppen bestreut. Die dunklen Flecke in der Mitte und am Ende der Zelle wie oben, etwas schärfer, im Vorderflügel beide mit weißem Kern, die schwarze Postdiskalbinde besonders im Vorderflügel wesentlich breiter, aber unscharf gerandet, an Vorder- und Innenrand des Vorderflügels undeutlich, im Hinterflügel scharf durchgehend. Hinter der Binde in beiden Flügeln eine schwärzliche Zackenlinie mit schwarzen Aderpunkten, wie oben im Hinterflügel, der äußere gelbe Saum aber ganz unscharf; dahinter eine breite dunkelbraune, submarginale Bogenbinde. Saum in beiden Flügeln in derselben Ausdehnung wie oben gelb gefärbt, aber weniger lebhaft.

Länge des Vorderflügels: 44 mm.

Flügelspannung: 88 mm.

Südl. Neu-Guinea, Milne-Bai, 1 ♀.

## Diagnosen neuer Nabiden.

Von F. Schumacher-Charlottenburg.

### *Aristonabis borneensis* nov. spec.

Kopf, Pronotum, Skutellum, Beine und Abdomen zinnoberrötlich; Fühlerglied 1 kurz, gelb, die übrigen ziemlich von gleicher Länge, Glied 2 verdickt, schwarz, dicht beborstet, Glied 3 und 4 dünn, gelb, mit zerstreut stehenden sehr langen Borstenhaaren. Beine rot, die Schenkelen und der größte Teil der Tibien sowie die Tarsen gelb. Clavus schwarz, Corium gelbrot, mit großem schwarzen Fleck auf der Basalhälfte. Dieser schwarze Fleck reicht vom Innen- bis zum Außenrand; er ist rhomboidisch gestaltet, sein Hinter- rand verläuft parallel zur Clavusnaht. Der Endteil des Coriums bleibt gelbrot. Membran schwarz. Länge 4,5—5 mm.

Diese neue Art steht in Größe und Gestalt dem von der Insel Mentawai beschriebenen *A. pulcher* Reut. Popp. sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser Art in folgenden Punkten: Der Clavus ist ganz schwarz (Grundhälfte nicht rot), der schwarze Fleck auf dem Corium ist viel weiter ausgedehnt, er erreicht den Grundwinkel und den Außenrand und folgt dem Außenrand auf  $\frac{1}{2}$  seiner Länge (bei *A. pulcher* ist der schwarze Fleck kleiner. Der Grundwinkel ist rot, der Fleck erreicht den Außenrand nicht), der dreieckige rote Fleck am Ende des Coriums ist innen rechtwinklig (bei *pulcher* stumpfwinklig).

S. O. Borneo: Telang, F. G r a b o w s k y, 2 Ex.